

Success Story

Austin Powder

Um der im April 2013 in Kraft tretenden EU-Verordnung zur Kennzeichnungen und Rückverfolgbarkeit von Explosivstoffen gerecht zu werden, hat sich Austin Powder GmbH zur Einführung der Standardlösung „Traceability“ sowie zur Anbindung der Außenlager im SAP ERP System entschieden. In Zusammenarbeit mit der scc EDV-Beratung AG konnte das Projekt nach nur acht Monaten Projektphase bereits Ende Juni 2012 in Echtbetrieb gehen. Technische Grundlage dieser Systemerweiterung war dabei der Releasewechsel von SAP R/3 470 Enterprise auf SAP ECC 600 (EHP5). Seit Fertigstellung des Projekts zählt das in St. Lambrecht ansässige Unternehmen nun zu den Vorreitern in der Sprengmittelbranche.

Austin Powder GmbH entwickelt, prüft und produziert in seiner Betriebsstätte im steirischen St. Lambrecht Industriesprengstoffe für den lokalen wie auch für den internationalen Markt. Mit einer Stundenleistung von nahezu 100 kg Sprengstoff pro Minute ist Austin Powder in der Lage, im Zweischichtbetrieb rund 14.000 Tonnen Emulsionssprengstoff pro Jahr zu erzeugen. Damit können weite Teile Europas mit ausgezeichneten Sprengstoffen „State of the Art“ versorgt werden.

Eine neue EU-Verordnung zur Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit von Sprengstoffen ab April 2013 verlangte eine Anpassung der Geschäftsprozesse im bereits vorhandenen SAP ERP System.

Serialisierung der Produkte

Mag. Robert Klenkhart, Finanzleiter der Austin Powder GmbH, über den scc-Lösungsweg: „Mit Hilfe von

Serialnummern können wir die Rückverfolgbarkeit und Verwaltung von Artikeln/Patronen im SAP System bewerkstelligen. Auch werden die Materialstammdaten nun zur weiteren Identifikation mit einem Serialnummernprofil versehen.“

Neben der Verwendung von Serialnummern stellt das Verpacken in SAP der hergestellten Artikel eine weitere Neuerung in der Ablauforganisation von Austin Powder dar: das Verpacken im Fertigungsauftrag ermöglicht das Generieren von sogenannten Handling Units im SAP, die eine eindeutige und scannbare Identifikationsnummer aufweisen. Eine Verbindung zwischen Serialnummern und Handling Units ist im SAP Standard herstellbar. Dadurch gehört die bisher verwendete „Kistenverwaltung“ nun der Vergangenheit an. „Diese neuen Funktionen in SAP System verbessern nicht nur erheblich die Qualität unserer Produkte, sondern minimieren auch unser

Unternehmensrisiko“, freut sich Mag. Robert Klenkhart über das Projektergebnis.

Ablöse Accessdatenbanken

Ein weiteres Projektziel war die Ablöse der bestehenden Gefahrgutdatenbank durch das SAP System mit dem Werkzeug der Klassifizierung des Stammsatzes. Des Weiteren wurde die Einbindung der Außenlager in die bestehende Aufbauorganisation realisiert. „Hier haben wir für die Übernahme der Altdaten eine Schnittstelle zur verwendeten Accessdatenbank geschaffen und die Struktur der Klassen und zugehörigen Merkmale im SAP aufgebaut“, erläutert Klenkhart. Diverse Anwenderschulungen und Dokumentationen sorgten dabei für ein rasches Verständnis und einen schnellen Know-how Transfer der Key User in Richtung Endanwender.

Auf Grund der guten Zusammenarbeit ist die scc seit 2011 zusätzlich zur Beratung auch für die Systembetreuung von Austin Powder verantwortlich und freut sich auf weitere gemeinsame Projekte.

Projektziel

- Ablöse der „Kistenverwaltung“ durch freie Handling Units
- Ablöse von Zusatzentwicklungen durch SAP Standardtransaktionen
- Kennzeichnung der Patronen zur Rückverfolgbarkeit durch Serialisierung der Produkte
- Aufbau neuer Stammdaten: Artikelstamm inklusive Klassifizierung für Gefahrgutabwicklung, Stücklisten, Arbeitspläne
- Anpassung der logistischen Prozesse in Produktion, im Vertrieb und im Qualitätsmanagement
- Kommunikation zu peripheren Anlagen (PAGO) via IDOC Logik, Business Connector mobile Scanner
- Schaffung neuer Papiere in der Produktion, im Qualitätsmanagement und im Versand Handling Units

AUSTIN POWDER GMBH

Hauptsitz: St. Lambrecht
Branche: Chemische Industrie
Leistungen: Industriesprengstoffe
Website: www.austinpowder.at

